

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 42.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierjährlich 23 fr.  
Insertionspreis für die gestaltete Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,  
den 1. Juni 1861.

## Amthche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Nach einer Mittheilung der K. Preuss. Gesandtschaft in Turin soll den angeblichen Württembergern

Friedrich Kohr,  
Friedrich Eckenfels,  
Adam Haag,  
Joseph Rist,

welche in der neapolitanischen Armee als Soldaten gedient haben und in Gaeta kriegsgefangen worden sind, auf den Grund vorschriftsmässig beglaubigter Lauffcheine von dem General-Commando der Militär-Division zu Genua die ihnen gebührende Pension ausbezahlt werden.

Da die Heimathsorte dieser vor- maligen Soldaten nicht bekannt sind, so werden die Schultheissenämter hie- mit aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Betreffenden von vorstehen- der Mittheilung Kenntniß erhalten.

Den 30. Mai 1861.

K. Oberamt.

Act. v. Misani,  
A. v. B.

Calw.

Die Ortsvorsteher werden auf- gefordert, die Verzeichnisse über Kos- ten bei Feuerbrünsten, von Armen- pflege Ersatz leistet, binnen 8 Ta- gen unfehlbar einzureichen.

Den 30. Mai 1861.

K. Oberamt.

Act. v. Misani,  
A. v. B.

## Bekanntmachung für Flößer.

Das Einbinden auf der kleinen

Enz darf bis zum 15. Juni d. J. fortgesetzt werden, von da an be- ginnt der bekannte Turnus wieder. Neuenbürg, 27. Mai 1861.

K. Forstamt.

Lang.

Calw.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlasse der kürzlich dahier gestorbenen Marie Elisabeth Eble, ledig, kommt am Donnerstag, den 6. Juni 1861,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Wohnhause des Schneide- meisters Wagner in der Vorstadt zum öffentlichen Verkauf:

Frauentleider, Bettgewand, Lein- wand, Schreinwerk und allge- meiner Haushath;

wozu Kaufsliebhaber eingeladen wer- den.

Calw, 28. Mai 1861.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

2)1. Revier Kaislach.

## Verbot.

Der in dem Staatswald Föhr- berg zunächst dem Würzbach- Thal entlang neu gebaute Weg ist zum Fahren und Laufen für Diejenigen bei einer Strafe verboten, welche nichts in dießseitigen Staatswaldun- gen zu thun haben, oder in forstli- chen Angelegenheiten nicht mit einem Forstbeamten oder Forstschuzdiener in dienstlicher Verbindung stehen.

Dieses wollen die wohlblöblichen Ortsvorstände bekannt machen lassen.

Den 22. Mai 1861.

K. Revierförster

Schlach.

2)1. Calw.

## Haus- und Garten-Verkauf.

Das dem Bortenmacher Christian Böttiger und seinen Kindern ge- hörige zweistöckige Wohnhaus Nro. 260 beim Schloß, neben der Einfahrt in die Schloßwiesen, mit 7 1/10 Rthn. Gemüsegarten dabei, angeschlagen zu 500 fl., kommt am

Donnerstag, den 6. Juni 1861,

Nachmittags 1 Uhr,

vor uns zum Verkaufe.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 29. Mai 1861.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

2)2. Breitenberg.

## Liegenschafts-Verkauf.

Dem Lorenz Hennesarth, Bauer, wird

Montag, den 10. Juni,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathszimmer im Executions- Wege verkauft:

sämmtliche Gebäude und Güter, auf der Markung Breitenberg und Oberkollwangen gelegen, gerichtlich taxirt zu 2302 fl.

Zu dieser Verhandlung werden die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß Näheres über den Verkauf zu erfragen ist bei dem Gü- tterpfleger Kronenwirth Schuler in Breitenberg und bei dem Executions- Commissär

Amtsnotar Epple  
in Teinach.

Weil die Stadt.

## Jagd-Verpachtung.

Nächsten

Dienstag, den 4. Juni,

Vormittags 7 Uhr,

wird auf dem Rathhaus die Ausübung der Jagd auf hiesiger und Möttinger Markung an die Meistbietenden auf 3 Jahre verpachtet, — wobei sich die Liebhaber einfinden wollen.

Den 31. Mai 1861.

Starthilfe.  
C. Luz.

Liebelsberg.

### Scheiter- und Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten

Mittwoch, den 5. Juni d. J., aus ihren Gemeinewaldungen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich:

Vormittags 9 Uhr:

50 Klafter tannes und forchernes Scheiterholz.

Zusammenkunft zur bezeichneten Stunde auf dem Rathhaus, von wo aus man sich in den Wald begibt.

Nachmittags 2 Uhr:

auf dem Rathhaus:

200 Stämme Langholz, vom 70r abwärts, mit circa 6000 Cubiffuß.

Liebhaber werden eingeladen.

Liebelsberg, 28. Mai 1861.

Schultheißenamt.

Kau.

### Außeramtliche Gegenstände.

Morgen — Sonntag, 2. Juni, **Tourfahrt nach Neuenbürg.** Abmarsch 4 1/2 Uhr bei Thudium.

C a l w.

### Feuerwehr.

Morgenden Sonntag kommt ein Theil der Horber Feuerwehr zu gesellschaftlicher Zusammenkunft nach Nagold, wozu auch die hiesige Feuerwehr geladen ist.

Es werden nun diejenigen Mitglieder, welche der Einladung entsprechen wollen, ersucht, dieß dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Werner.

21. Heilbronn.

### Empfehlung von amtlich geprüfem kölnischem Wasser zum Waschen nach dem Baden und Stärkung der geschwächten Glieder.

Beim Beginne der Badezeit empfehle ich mein selbst fabricirtes kölnisches Wasser, welches amtlich geprüft und untadelhaft erfunden, und dessen Verkauf im Königreich Württemberg, Sachsen und Großherzogthum Baden genehmigt worden, auch deshalb wegen seiner erprobten anerkannten Güte und feinem Parfüm sehr zu empfehlen ist.

Von diesem kölnischen Wasser erlasse ich

die ganze Flasche à 22 fr.

„ halbe „ 12

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich bestens

**Joh. Chr. Fochtenberger.**

Niederlage bei Kfm. Neuschner.

Stuttgart.

### Ein- und Verkauf

von Staats-Obligationen, Anlehenstloosen, **Einwechslung** von Coupons und Trefferloosen, **Gratisauskunft** über gezogene Nummern von Anlehenstloosen.

Ferdinand Garnier.

Meinen seitherigen Abnehmern von Sämereien mache ich hiermit, dankend für ihr seitheriges Zutrauen, die Mittheilung, daß ich diesen Verkauf aufgegeben, und vom 31. Mai an der Frau des Kürschner Deuschle hier übertragen habe.

Zehnter, Witwe.

Auf obige Mittheilung mich beziehend, empfehle ich mich dem Samen kaufenden Publikum mit dem Bemerkten bestens, daß ich das meiner Vorgängerin hierin geschenkte Vertrauen stets durch gute und billige Waare zu erhalten mich bemühen werde.

Gh. Deuschle,  
21. Kürschners Ehefrau.

**Einen jungen kräftigen Menschen** nimmt in die Lehre

Heinr. Kohler, Plästerer.

### Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der rühmlichst bekannten

### ächten Alizarintinte

von **A. Leonhardi in Dresden**, in Fläschchen von 8 fr. an, sowie **rothe und blaue Tinte** in feurigster Farbe in Fläschchen à 8 fr.

**Ferd. Georgii.**

\*\*\*\*\*

Für 2 mir scheint's (aus meinem Gewächshaus) entlaufene Schling-Rosen-Stöcke bezahle ich per Stück 15 fr. dem Ueberbringer.

G. Thudium.

\*\*\*\*\*

### Empfehlung.

Massiv glasene Dachziegel halte ich stets vorrätbig, und empfehle solche zu billigen Preisen.

Friedr. Wilhelm, Glasermstr.

### Frisch abgefottener Schinken

ist fortwährend zu haben bei  
Messger Gwinner.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugenbretzeln zu haben bei  
Bäcker Kau.

### Schöne Tabak-Sehlinge

sind zu haben bei

Friederike Gehring,  
Gärtners Witwe.

### Kohl- und Kohlrabi-Sehlinge

verkauft  
Schreiner Müller  
beim Walsborn.

\*\*\*\*\*

\* Eine sehr schöne Kalbel, \*

\* Rothweck, vom schwersten \*

\* Simmenthaler Schlag, 1 1/2 \*

\* Jahre alt, einer der schönsten \*

\* Gewinne bei der landwirth-

\* schaftlichen Ausstellung in \*

\* Urach, verkauft heute Sam-

\* stag, Nachmittags 1 Uhr, bei \*

\* Bierbrauer Michael im öf-

\* fentlichen Aufstreich \*

\* J. Springer. \*

\*\*\*\*\*



Vom 2. Juni an fährt mein Omnibus jeden Sonntag präcis 4 Uhr Morgens nach Pforzheim, Abends 6 Uhr wieder zurück.  
 Preis der einzelnen Fahrt 48 fr.  
 Hin und her . . . 1 fl. 30 fr.  
 und bitte ich Billette bei mir abholen zu wollen.  
**Friedr. Häring.**

**Abgelagerte feine Cigarren**  
 in mehreren Sorten und von Kennern sehr preiswürdig befunden, empfiehlt  
 Immanuel Heermann.

**Eine Kammer mit Bett**  
 für einige Schlafgänger hat zu vermieten und ein **Kinderwägelchen** zu verkaufen; wer? ist zu erfragen bei der Redaktion.

21. Neuenbürg.  
 Ein 17-jähriger

**Montafuner Farren,**  
 für dessen Ritt garantirt wird, ist auf dem Buchenberg bei Pforzheim feil und gibt darüber Auskunft  
 D. A. Thierarzt  
 Landel.

**Ein schwarzgrauer Schäferhund** mit einem Federschwanz und weißen Vorderpfoten hat sich verlaufen. Derselbe geht auf den Namen „Leo“ und trägt ein sogenanntes Wursthalsband mit 2 messingenen Ringen. Derjenige, welchem er zugehört, wird gebeten, denselben gefälligst gegen Belohnung dem Unterzeichneten zuzustellen, beziehungsweise demselben Anzeige davon zu machen.  
 Johannes Bauer  
 in Röhrenbach.

**150 fl. Pfleggeld**  
 zu 4 1/2 Procent gegen gesetzliche Sicherheit bei  
 J. Schwämmle, Schuhmacher.

Calw.

**Bekanntmachung.**

Um dem Zuspruch des Publikums besser genügen zu können, habe ich meinen Wohnsitz von Stammheim hieher verlegt, und mich bei Frau Seisenfieder Schlatterer, Wittwe, No. 170 in der Nonnengasse, eingestellt, und bitte nun um vermehrten Zuspruch des Publikums.  
 Den 27. Mai 1861.  
 Friedrich Scheumann,  
 vormaliger Notar.

22. Alzenberg.

**Farren-Verkauf.**

Ein ausgezeichnet schöner, 2 1/2-jähriger, im Ritt vorzüglicher **Montafuner Farren** wird am  
 Montag, den 3. Juni,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 im Aufstreich verkauft von  
 E. Horlacher, Gutsbesitzer.

**Stelle-Antrag.**

Ein in der Haushaltung erfahrenes Mädchen wird in ein offenes Geschäft zur Unterstützung der Hausfrau auf Jakobi gesucht und **guter Lohn** zugesichert. Nähere Anstunft ertheilt die Redaktion.

Calw.

**Logis.** Zu vermieten hat ein Logis  
 Schneider Kaufmann.

**Ein Fahrstuhl,**  
 dreirädrig, ist zu verkaufen; wo? sagt die Redaktion d. Bl.

**Abschied.** Calw.

Allen meinen Freunden und Bekannten, besonders denen, von welchen ich persönlich mich nicht verabschieden konnte, sage ich auf diesem Wege noch ein herzliches Lebewohl, die Bitte beifügend, mich und die Meinigen auch ferner in freundlicher Erinnerung zu behalten.  
 Collaborator Dieß.

22. Gedingen.

**500 fl. Pfleggeld**

gegen gesetzliche Sicherheit bei  
 Rathschreiber F. Ziegler.

Einige tüchtige und solide **Tuchmacher-Gesellen** finden dauernde Beschäftigung. Zu erfragen bei  
 J. Springer.

**Landwirthschaftliches.**

**Bienenzucht betreffend.**

Am Dienstag, den 4. Juni 1861, Vormittags 9 Uhr, findet in Hall die 4. Haupt- und Wander-Versammlung des Vereins für rationelle Bienenzucht statt, wobei über Folgendes verhandelt wird:  
 1) Wie ist das Verjüngen der Königinnen zu bewirken, und welche Wichtigkeit hat dasselbe für einen nutzbringenden Betrieb?  
 2) Wie ist die Weißflossigkeit zu erkennen und zu heilen?  
 3) Welche Vortheile hat das Geben von Vordau und wie sind dazu Waben zu gewinnen und aufzubewahren?  
 4) Welche Wichtigkeit hat das Ablegermachen für den Betrieb, welches sind die naturgemäßen Bedingungen des Gelingens, und welches ist die einfachste Art des Ablegens?  
 5) Bestätigung der als Muster aufgestellten Bienenwohnungen und Gerüche und Erklärung derselben.  
 6) Demonstrationen an lebenden Bienenvölkern zur praktischen Erläuterung des rationellen Betriebs.  
 7) Abgabe von rationellen Bienenwohnungen (4 Stöck-



bauten und eine Anzahl einzelner Vereins = Zwillingstöcke), sowie von Bienengeräthen, an anwesende Bienenfreunde um herabgesetzte Preise.

Calw, am 30. Mai 1861.

provisor. Vorstand  
des landwirthschaftl. Vereins:  
Stadtschultheiß Schuldt.

### Unterhaltendes.

#### Ein Lehmann in Berlin.

(Fortsetzung.)

„Wohlan, so zwingen Sie mich zum Bekenntnisse meiner Schandthat“, sagte Heinrich, „die noch mehr die Ihre ist. Wissen Sie also, daß mich das vermeintliche Unglück Ihres Bruders in solchem Grade ergriff, daß ich keine Ruhe fand, bevor ich nicht die gewünschte Summe in Ihren Händen wußte. Ich hatte, wie ich Ihnen sagte, ein kleines Capital beim Banquier Silber angelegt. Als ich es am Morgen nach unserem letzten längern Beisammensein zurückfordern wollte, hörte ich, daß Herr Silber verzeiht sei, und erst am folgenden Abende zurückkehrte. Der Kassier wollte mir das Geld ohne specielle Anweisung seines Principals nicht herausgeben. Ich sah im Geiste das größte Elend über das Haupt jenes fingirten Bruders hereinbrechen, sah Ihre Thränen, Ihr Händeringen, gedachte meines Versprechens, und — griff in die mir anvertraute Kasse, um daraus zweihundert Thaler nur auf zwei Tage zu entlehnen, was ich um so mehr ohne Gefahr wagen zu dürfen meinte, als sich mein Principal auf einer Geschäftsreise befand, von der er erst in vier bis fünf Tagen zurückzukehren gedachte. Ich that es mit zitternden Händen, aber wahrhaftig in der reinsten Absicht.“

„Da empfangen Sie plötzlich einen Brief von meinem Principal, der mir mittheilt, daß er zur schleunigen Rückkehr genöthigt sei. Soeben begab ich mich, von Angst gefoltert, zum Banquier Silber, und höre, daß er heut noch nicht zu erwarten sei. Ich beschwöre den Kassier, mir mein Geld zu verabfolgen, aber er

will es ohne Ordre nicht thun, kann es auch nicht thun, denn es gehen dunkle Gerüchte von einem Fallissement des bedeutenden Hauses. Ich finde in meiner entsetzlichen Lage keinen Freund, der mir die Hand reicht, die mich vom Rande des Abgrundes zurückziehe. In wenigen Stunden befindet sich mein Principal hier; wird er mir die Kasse abfordern, und er ist in solchen Fällen unerbittlich streng, er würde mich mit Schimpf und Schande hinausjagen. Ich mag nicht entehrt ein elendes Leben fristen, und (er zog ein Terzerol aus der Brusttasche) dieser Lauf wird meinem Leben ein Ziel setzen. Ich lasse es gern, da ich thörichter Weise seine köstlichen Güter über Bord geworfen, aber meine Mutter, ach! sie wird mit Schmerzen in die Grube fahren!“

„Eben deshalb begeben Sie nicht den zweiten dummen Streich“, versetzte Eugenie ruhig, als wenn sie dieser ganze Vorfall nur wenig berührte. „Verlieren Sie doch nicht einer solchen Bagatelle wegen den Kopf. Wie oft hätte ich ihn schon verlieren müssen, wenn ich mich mit solcher Grillen hätte plagen wollen. Gern würde ich Ihnen die Kleinigkeit zurückerstatten, wenn ich nicht augenblicklich selbst in Verlegenheit wäre.“

„Für Sie freilich ist die Ehre eine Bagatelle“, versetzte Heinrich verächtlich; „für mich ist sie der innerste Nerv meines Daseins. Adieu! Ich wollte wenigstens nicht von hinnen gehen, ohne Ihnen meine Verachtung an den Tag gelegt zu haben.“

Und festen Schrittes verließ er das Zimmer.

Eugenie trat ein paar Schritte nach der Thür, um Heinrich zurückzuhalten, denn einen Augenblick wollte das erwachende Gewissen sie überreden, Heinrich das noch vorräthige Geld zurückzugeben, aber die Sorge um ihre eigene und Ottos nächste Zukunft drängte die menschlichen Triebe wieder zurück, und sie beschwichtigte ihr aufwallendes Mitgefühl durch den Gedanken: „Sein Blut wird

sich abfühlen, und er wird sich durch ein pater peccavi aus der Schlinge ziehen.“

Es mochten kaum drei Minuten seit dem Weggange Heinrichs verfließen sein, als sich wieder Männertritte, und zwar von mehreren Personen, auf der Treppe hören ließen. Eugenie ahnte Böses, und hielt es vor allen Dingen für zweckmäßig, die Thür zu ihrem Cabinet abzuschließen, und den Schlüssel zu sich zu stecken. Kaum hatte sie das gethan, als heftig angelopft wurde, und ohne das „Herein“ abzuwarten, zwei Schußleute in's Zimmer traten.

Eugenie erbleichte einen Augenblick, fand jedoch schnell ihre Fassung wieder, und fragte: „Meine Herren, Sie haben sich jedenfalls verirrt.“

„Wenn Ihr Name Eugenie Flambeau ist, dann sind wir am rechten Orte“, versetzten die beiden Ungerufenen trocken.

„So heiße ich“, entgegnete die Dame fest und mit Würde, „aber ich begreife nicht, was die Polizei hier zu suchen hat.“

„Sie sucht einen guten Freund von Ihnen, mit Namen Graf Freiburgski, in Wahrheit aber Otto Schmidt genannt.“

(Fortf. folgt.)

#### Kurliste vom Badischen Hof.

Frau Emil Georgii, Otto Georgii, Hr. Fabrikant Fischer, Frau Magenan, Fräulein Magenan, Hr. Berguenheuse, sen., sämtlich von hier. Frau Buchmaier v. Stuttgart. Fräulein Berguenheuse, Fräulein W. Wagner, Herr Oberamts-Verweser Aktuar Reuß, Hr. Dr. v. Aktuar und Güterbuch-Commissär Biegler, Hr. Carl Berguenheuse, Frau Seckler Stiefel, Fräulein A. Heinzmann, — von hier. — Passanten: Herr W. Federhaff, Hr. A. Kaiser, Hr. Dr. Zahn und G. L. — von hier.

Zu weiterem Besuch ladet ergebenst ein  
G. Thudium  
3. Badischen Hof.

#### Gottesdienste.

Am Sonntag, den 2. Juni:

Vormittags (Predigt): Herr Dechan Heberle. — Kinderlehre mit den Söhnen 2. Classe. — Nachmittags (Predigt): Herr Dr. Gundert.